

30. 3. 2017 18:30 Währinger Bezirksamt

AUKTION
ARTISTS OF ARTWALK FOR



Auktion von Werken der Künstler*innen des artwalk18 zugunsten des KUNST.FEST.WÄHRING

Der artwalk18 erfreut sich bei den Künstler*innen Währings und dem Währinger Publikum seit ein paar Jahren großer Beliebtheit. 2017 wird der artwalk, der bisher immer an einem Wochenende stattfand, aufgrund des Engagements des Bezirkes, zu einem einmonatigen Kunstfest erweitert.

Um die Finanzierung des KUNST.FEST.WÄHRING zu unterstützen, haben sich ca. 45 Währinger Künstler*innen entschlossen, jeweils eine für ihr Schaffen repräsentative Arbeit zur Verfügung zu stellen, die bei einer großen Auktion versteigert wird.

Die Versteigerung findet am Donnerstag, dem 30. März 2017, ab 18:30 im Festsaal des Amtshauses Währing, Martinstraße 100, statt. Um auch Interessenten, die an diesem Datum nicht anwesend sein können, die Möglichkeit zu geben, mitzubieten, ist die Abgabe eines schriftlichen Gebotes möglich. Ein diesbezügliches Formular finden Sie unter www.art18.at/up_files/88.pdf.

Als Veranstalter des KUNST.FEST.WÄHRING und dieser Auktion bedankt sich der Verein ‚art18- vernetzte kunst währing‘ herzlich bei den Währinger Künstler*innen und bei der Bezirksvorstehung für die großzügige Unterstützung! Dank gebührt auch Mischa Erben, der die Werke, wenn nicht anders angegeben, für den Katalog fotografiert hat, und Gini Neumüller für die Produktion.

Ernst Bachinger

Der Hase ist ein Bildmotiv, das bereits aus der Werkgruppe der Atomic Hares bekannt ist. Mit den Atom Hares 360° tritt das Motiv des Hasen (engl. Hare) allerdings aus dem flachen Bildträger heraus und hinein in den dreidimensionalen Raum.

Anklänge an Techniken und Strömungen der Klassischen Moderne wie den Kubismus werden in der Form des Atom Hare evident. Besonders die Technik der Collage, die etwa Inserate oder Plakatwerbung in das Kunstwerk integriert und einer neuen Bedeutung zuführt, ist für Bachingers Arbeiten von Bedeutung.

Etliche Hasen in der Kunst überspringend, nach Joseph Beuys und Barry Flanagan, beschäftigt sich Ernst Bachinger mit dem Hasen weit weg von einer Naturstudie. Sein Hase ist aus medialen Flächen aufgebaut - aus Atomen der Kommunikation: den Buchstaben.

Atom Hare 360° ist ein Sender und Empfänger, der in Signalfarben auf seine Umgebung ausstrahlt. Die großen Ohren, die Löffel, stehen dabei wie Antennen ins Universum ab. In einer Zeit, in der alles und jeder Sender und Empfänger ist, hat diese materielle Manifestation einer Sende- und Empfangsfigur etwas archaisch Anmutendes. Gleich einem Totem vereint der Atom Hare 360° Tier und Mensch zu einem Schutzgeist. Dieser spricht zum modernen Menschen, der die Verbindung „zu den Sachen selbst“ verloren zu haben scheint, in einer geheimnisvollen, weil verloren gegangenen Sprache.

Elisabeth Hochwarter, Kunsthistorikerin

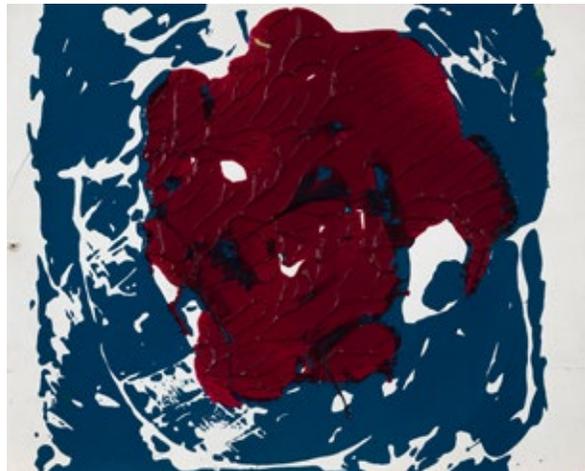


Nr. 1 Atom Hare 360° (10/30, aus der Edition Galerie Kunstraum)
Ausrufungspreis 180,- 10x10x20 . 3D-Print

Die Objekte können vergrößert und in verschiedenen Materialien (Kunststoff, Aluminium, Cortenstahl) auch für den öffentlichen Raum ausgeführt werden.



Nr. 2
Ausrufungspreis 50,-
o.T.
29x51 . Acryl, Spray / Karton



Nr. 3
Ausrufungspreis 50,-
Broken Heart 2
29x36 . Acryl, Lack / Karton

Mike Blumentopf

Geb. 22.1.1972 in Wien

Volksschule / Gymnasium (Rauswurf) / Externisten Matura (1995)
Zivildienst, Ausbildung zum Werbegestalter (Werbearchitekt)
1998 - 2013 als selbstständiger Werbegestalter in Wien tätig

seit 1987 - Bilder, Objektkunst, Street-Art, Performance, Trash-Art
Teilnahme an verschiedenen Gruppenausstellungen und Solo

2014 - Eröffnung ABCG - Atelier Blumentopf Contemporary Gallery (Offspace)

2016 - Gründung von Blumentopf Verein für Kunst und Kultur

Eine nicht kommerzielle Plattform für zeitgenössischen KünstlerInnen und kultureller Nahversorger, der niederschwellig zu freiem Eintritt, Kunstinteressierten in Währing zeitgenössische Kunstströmungen zugänglich macht und zu Diskurs und Diskussion einlädt.



Nr. 4

Ausrufungspreis 200,-

o.T.

50x70 . Acryl / Holz

Marion Bugelnig-Berger

geb. 1973, Künstlerin, Kunsttherapeutin

lebt und arbeitet im 18. Bezirk

Spitze

Aufgespannt, eingespannt.

Wie die Spitze sich spannen läßt, damit das Muster der Fäden, die Blumen, die geklöppelten Spitzen sichtbar werden, So sehe ich mich auch als einen Menschen, der eingespannt ist im Alltag.

Eingespannt, so dass manchmal auch Spannungen entstehen. Spannungen, die können zwischenmenschlich sein oder auch Verspannungen im Nacken, im Rücken.

Was wird dann sichtbar beim Menschen? Nur Schmerzen?

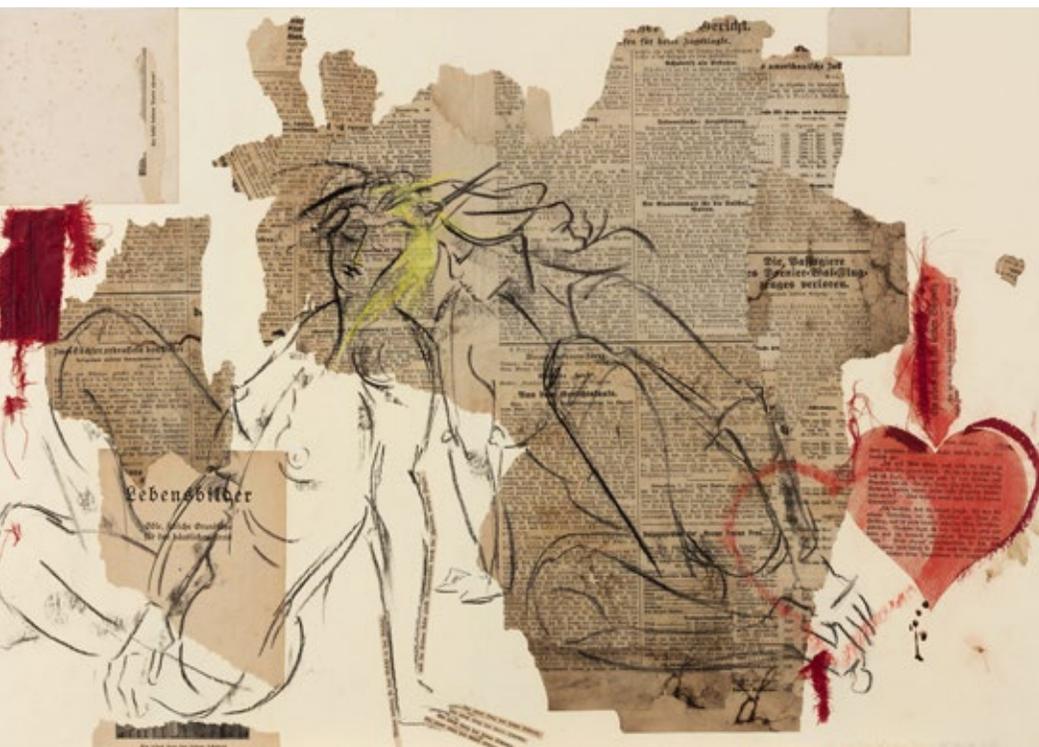
Eingespannt – umspannt – so wie ein Spinnennetz, die Spinne spinnt ein Netz, spannt es auf, und immer wieder verfängt sich jemand im Netz- wird Beute, wird gefangen genommen, wo kein Entkommen mehr möglich ist.

Im Netz gefangen - Erlegte beute.

Die Spitze ist aus einem Faden gemacht. In mühesamster handwerklicher Fertigkeit hergestellt. Ein Muster nach System, eine Wiederholung. Ein Ornament, eine Aneinanderreihung. Von Frauen hergestellt.

Es ist das Handwerk die Häkelei, das mich interessiert, die Muster, die Formen.

Häkeln, ein altes Handwerkwerk, wird in einen neuen Kontext gestellt.



Nr. 5
Ausrufungspreis 200,-

Ein jedes Herz hat seinen Schmerz
50x70 . Kohle, Pastellkreide, Collage / Karton

Eva Chwosta

Lieber als einen Überblick über mein vielfältiges Leben zu geben, will ich den genialen Zeichner und Dichter F. K. Wächter zitieren (hier leider ohne seine dazugehörige geniale Zeichnung):

„Warum schreibt und komponiert ihr nicht?!
Warum malt und modelliert ihr nicht?!
Warum schreit und randaliert ihr nicht?!“

Letzteres liegt mir weniger, also verlege und verlege ich mich vorwiegend auf Malen, Zeichnen, Collagieren, Fotografieren (manchmal auch Schreiben)...

Für meine Arbeiten gibt es immer einen Anlass. Sie sind nie reiner Selbstzweck - obwohl sich jede künstlerische Arbeit verselbstständigen soll und muss. Erwecken sie in den Betrachtern ein Echo, scheint es mir gelungen. Etwas wieder Neues entsteht, verbunden mit meinem Anlass, der ebenfalls Echo war. Kreative Arbeit ist immer Entwicklung. Bewegung ist Leben.



Foto: Adel Dauood

Nr. 6
Ausrufungspreis 150,-

o.T.
25x25 . ink / paper

Adel Dauood

Der syrische Künstler Adel Dauood sieht sein malerisches und zeichnerisches Werk als eine persönliche Auseinandersetzung mit Krieg und Gewalt, mit Schmerz und Tod in seinem Heimatland, aus dem er flüchten musste. Dauood ist in seiner Bildsprache nie offensichtlich, nie plakativ oder eindeutig, sondern bleibt in der Schwebe, lässt figurative Elemente fließend in abstrakte übergehen.

„Die Malerei ist für mich eine Art rebellische Reaktion auf Schmerz und Grausamkeit.“

Elena Degenhardt

Vier Jahre Kunsthochschule mit Abschluss, ein Sprach- und Literaturstudium, 15 Jahre Arbeit als Übersetzerin und Sprachlehrerin in verschiedenen Ländern Europas bis ich 2013 in England zur Kunst zurückkehrte, mich einem Kunstkreis anschloß, an deren Ausstellungen teilnahm und einen Preis gewann.

Dann besuchte ich ein Jahr lang intensiv Kurse in Pastel- und Acrylmalerei sowie in Illustrationen bei den britischen Künstlern und TutorInnen Jo Hall, Karen Carter, Gary Spencer und Erica Sharp.

Meine Arbeiten entstehen oft entweder als Verarbeitung eigener Erlebnisse und Eindrücke oder in Folge der genauen und achtsamen Beobachtung des Alltags. Ich bewege mich zwischen verschiedenen Medien und arbeite gerade sehr viel in Pastel und in Linoldruck. Licht und die in der Natur vorkommenden Farben und Formen inspirieren mich. Menschen faszinieren mich. Ihrer Persönlichkeit und Stimmungslage einen künstlerischen Ausdruck zu finden ist immer eine spannende Herausforderung. Ich mag Darstellung eines Interiors als eine Art Portraits ohne Portrait, als Spiegelbild eines Menschen, der dieses Interior bewohnt. Bei der Landschaftsmalerei ist mir wichtig, das immer wechselnde Licht sowie die Atmosphäre des Ortes zu erfassen.

Das Acryl-Landschaftsbild ‚Southern Light 2‘ ist ein der zwei Bilder, die die gleiche Landschaft auf verschiedenste Art darstellen. (Das ‚Southern Light 1‘ ist bereits im privaten Besitz). Dieses Bild erfasst die Intensität des Lichtes und der Farben italienischer Landschaft und ist somit ein Spiegelbild einer lebensfrohen Mentalität.



Nr. 7
Ausrufungspreis 200,-

Southern Light 2
40x50cm . Acryl / Papier

Caren Dinges

Im Mittelpunkt der Arbeiten von Caren Dinges steht die Versuchung. Ausgehend vom Paradiesthema, ist die Versuchung ein immanenter Bestandteil des Lebens und somit auch des Todes.

Die Werke von Caren Dinges veranschaulichen facettenreich und auf multiplen Ebenen, stets mit hohem ästhetischem Anspruch, die uns alle betreffenden Themen von Versuchung, Leben und Tod, geprägt von einer Fragestellung, die eigentlich der verzweifelte Weg einer Decodierung ist. Sie spiegeln die Auseinandersetzung mit den inneren Kräften ihrer eigenen Multi Diversität. Es ist das Sichtbarmachen temporärer Parameter, die auf einen kompromisslosen Kampf der Versuchungen verweist.

Caren Dinges versteht es, den Betrachter daran zu erinnern, dass es auch noch ein Leben vor dem Tod gibt. Dort wo die Versuchungen beginnen und das Leben der Endlichkeit entwischt.

Die hier zur Versteigerung stehenden Bilder, stammen aus der Serie „Eva“. Eva sind wir alle, fragend, zweifelnd, verloren zwischen einem „Ja“ oder „Nein“, zwischen einem „Heute oder Morgen“, einem „Soll ich oder soll ich nicht“ und was wäre wenn, was versäumen wir „rechts“ wenn wir uns für „links“ entschieden haben.

Vita:

Caren Dinges wurde 1962 als siebentes Kind des Pfarrers von Ramsau/ Dachstein geboren. 1985 erfolgte die erste Ausstellung, denen zahlreiche Andere im In- und Ausland folgten. 63 Einzelausstellungen und 26 Gruppenausstellungen. Caren Dinges nahm Unterricht bei Oscar Asboth, Hermann Nitsch und VALIE EXPORT. Zahlreiche Auslandswohnsitze haben ihre Arbeiten stark geprägt und sie von der Malerei zur Fotografie als künstlerisches Medium verführt.

Caren Dinges wohnt derzeit im 18. Bezirk. Ihr Atelier ist nach Voranmeldung geöffnet. Ein Katalog wird dem Versteigerungsobjekt beigelegt.



Foto: Caren Dinges

Nr. 8, Nr. 9
Ausrufungspreis je 80,-

o.T. (aus der Serie ‚Eve‘, unlimitiert)
30x40 . Fuji Color C-Print



Mischa Erben

1957 in Wien geboren und seit über 30 Jahren als selbständiger Fotograf tätig. Im Jahre 1983 habe ich, gemeinsam mit einer Gruppe von jungen Künstlern, die Fotogalerie Wien (im WUK) gegründet. Bis heute werden dort regelmäßig Fotoausstellungen gezeigt. In den Folgejahren war ich Mitarbeiter und teilweise auch Leiter dieser Galerie.

Nach einigen Jahren der intensiven Zusammenarbeit habe ich den Schwerpunkt meiner fotografischen Tätigkeit auf die Berufsfotografie gelegt, und vorwiegend als Architektur- und Portraitfotograf gearbeitet. In den letzten Jahren wende ich mich wieder verstärkt, neben meiner Tätigkeit als Berufsfotograf der künstlerischen Seite meines Berufs zu.

Seit längeren verfolge ich mehrere unterschiedliche künstlerische Projekte. Mein Bild ist aus der Serie „tango/e/motion“. Dabei fotografiere ich Menschen beim (tango) Tanzen.

Ich versuche Musik, im speziellen Tangomusik, und vor allem das Gefühl des Tanzens mit fotografischen Mitteln zu artikulieren. Also das sichtbar zu machen was mich beim Tanzen bewegt, die Musik, der Rhythmus, die Dynamik, der Eros.

Es geht mir bei diesen Bildern nicht um die einzelnen Menschen, nicht um Posen oder Figuren, es geht darum diese einzigartige Emotion zu vermitteln.

Das Gefühl der Verbundenheit, der Auflösung der Grenzen auch zwischen dem Du und dem Ich. Das Fließen und Zerfließen der Grenzen zwischen führen und geführt werden. Dort wo im Idealfall Raum und Zeit für ein paar Minuten verschwinden, dort liegt für mich die wirkliche Schönheit des Tanzens.

Nr. 10

Ausrufungspreis 250,-

o.T.

50x70 . C-print gerahmt

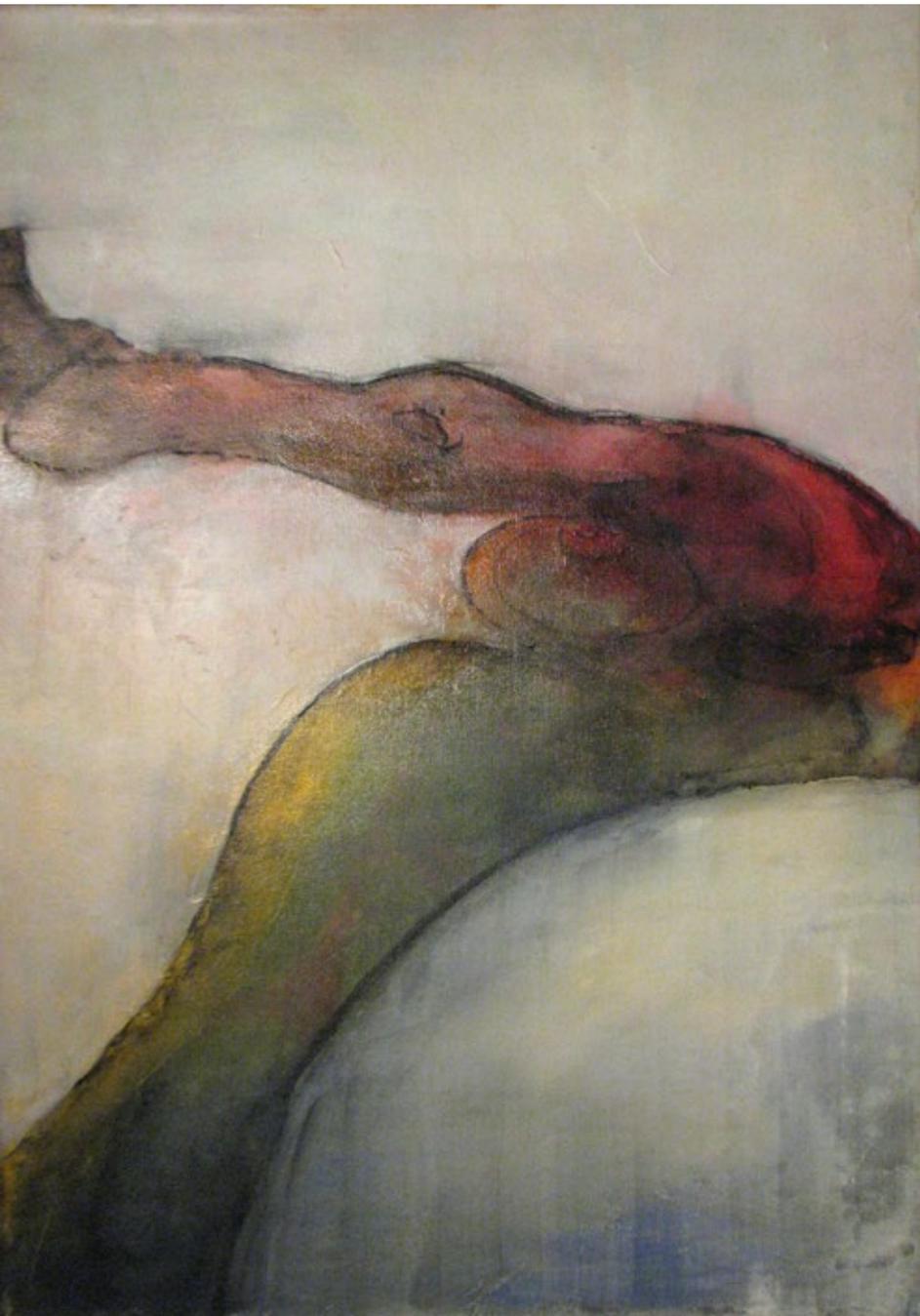


Foto: Julia Erlsbacher-Bartuska

Nr. 11

Aus der Serie Kampf mit der Schlange, Nr. 23, 2005/2013

Ausrufungspreis 200-

50x70 . Mischtechnik auf Leinwand

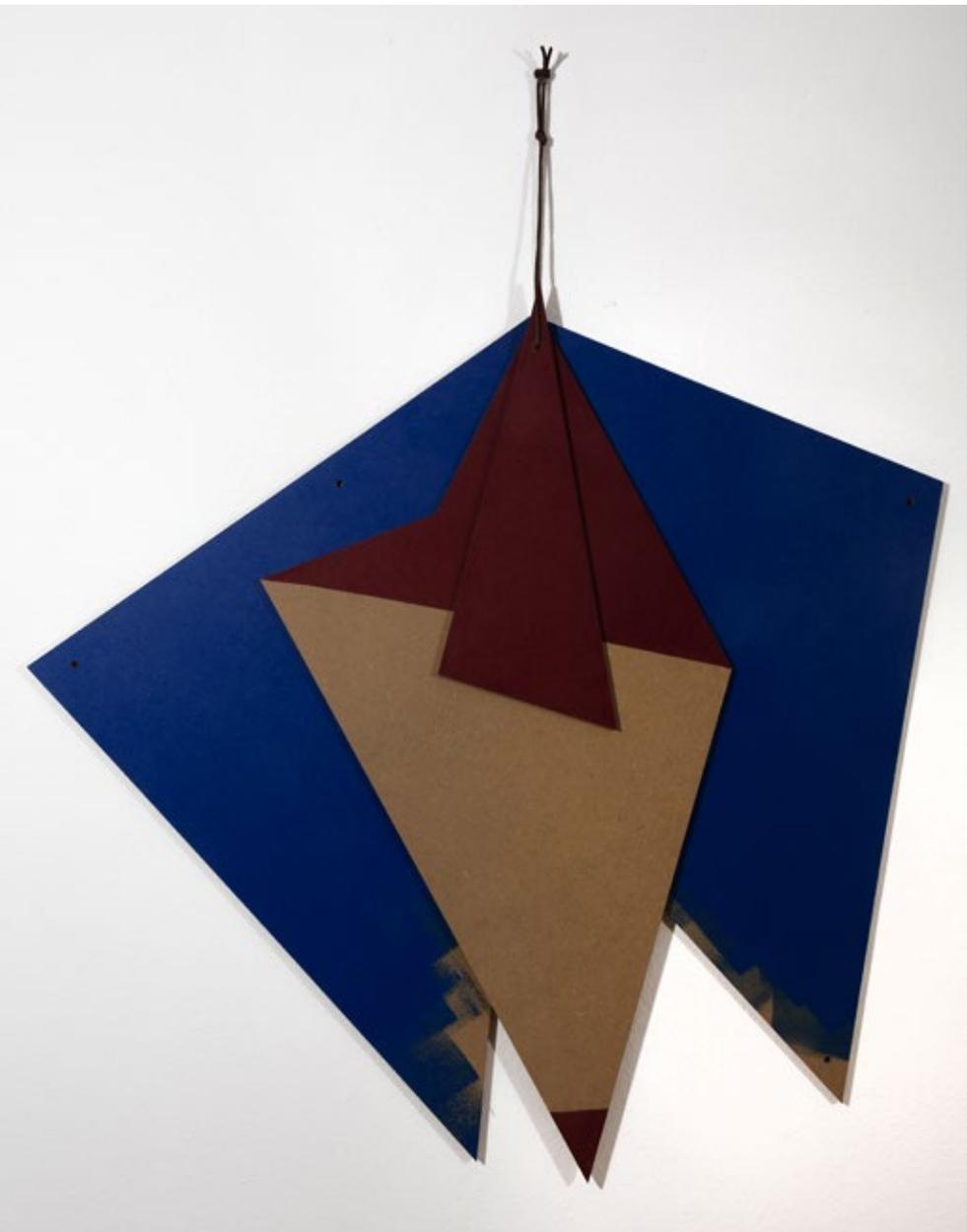
Julia Erlsbacher-Bartuska

zum Bild:

zuerst war idee, der kampf des mannes mit der schlange. die schlange wollte nicht sterben. der künstlerische prozess selbst wurde so zum kampf mit der schlange. sie hat ihn gewonnen. bis heute ist sie lebendig und erweist sich sich als fruchtbare namensgeberin für zahlreiche werke der serie, alles weibliche und männliche körper in einem vielschichtigen, überlagerten ringen um realisierung, körperlichkeit und ent-grenzung.

zu mir:

Statt Kunst studierte ich Psychologie. Das Erleben und Verhalten, also das Unsichtbare und das Sichtbare, beschäftigt mich auch in der Malerei. Es geht dabei um das Sichtbarmachen von verborgenen Elementen und das Entfernen von scheinbar Selbstverständlichem. Ziel ist das Eröffnen von neuen Seh- und Gedankenräumen, die Weite und Erweiterung möglich machen und die Möglichkeit, sich dadurch selbst ein Stück näher zu kommen.



Nr. 12
Ausrufungspreis 400,-

Karobube 4
MDF-Platten lackiert

Marie-France Goerens

geboren in Luxemburg 1969, lebt und arbeitet in Wien

Education

Oktober 2009 – Juni 2014

Diplom an der Universität für Angewandte Kunst, Wien
Klasse Bildhauerei und Multimedia Prof. Erwin Wurm,
Transarts, Skulpturinstitut Hans Schabus
Diplom betreut von Martin Walde

KAROBUBE 4 (2015)

Karobube 4 stammt aus einer Serie von 5 Arbeiten.

Die Formen dieser Arbeit ergeben sich aus Wanderungen, die ich im 18. Bezirk durchgeführt habe. Durch Durchschreiten des Öffentlichen Raumes habe ich Linien im Raum gezogen, ich habe mir sozusagen den Raum angeeignet und ihn eine geometrische Form transferiert: form follows action.

Im Titel nehme ich Bezug auf eine Künstlergruppe der russischen Avantgarde: Die „Karo-Buben“. Sie sind im altfranzösischen Jargon der Kartenspieler gleichzusetzen mit Betrüger oder Gauner.

Auch die Form der Skulptur trägt, je nachdem in welches Loch man die Skulptur hängt, ergibt sich eine andere Form. Die Form des Kunstwerkes ist nicht fix, der Aussteller oder Besitzer kann Einfluss darauf nehmen und die Form jederzeit verändern.

Bea Hasler

1976 geboren in Wien, 1998 ausgewandert nach Großbritannien um Wirtschaftsstudium abzuschließen und sich anderen Dingen zu widmen, 1999/2000 MSC Design und Digitale Medien an der Edinburgh University, seit 2008 lebe und arbeite ich in Wien in den Bereichen Sport, Fotografie und Grafik.

Fotografie:

seit 2016: diverse Aufträge in den Bereichen Hochzeit, Architektur, Portrait, Kinder, Sport

2015: Wien, Artwalk Ausstellung, Nepal Fotografie

2015: London, Art Refuge Nepal, Teilnahme mit 4 Bildern an einer Fundraising Auktion für die Non Profit Organisation

2015: Wien, Foto Dokumentation Train of Hope/WUK Welcome, gedruckt im Magazin „wina“, Ausgabe Dez./Jän. 2015

2006, 2007, 2009: Fotografie für FM4 Stehkalender

zu diesem Bild - „Guten Morgen“

Der Moment des Aufwachens, indem man nicht weiß, ob man noch im Traum, oder schon in der Wirklichkeit angekommen ist, spiegelt sich im Tanz zwischen Morgennebel und Sonnenlicht wieder. Salzkammergut, 2016



Foto: Bea Hasler

Nr. 13

Ausrufungspreis 100,-

Guten Morgen

20x30 . C-print gerahmt

even / not even Nr. 5, Pady's Bar , 1/3

Die Fotoserie even/not even entstand 2014 in Sierra Leone, Westafrika, - in Marampa, einem Bergbaugebiet, das in der britischen Kolonialzeit errichtet wurde und seit etwa 90 Jahren besteht. In den vergangenen Jahrzehnten waren Firmen aus Großbritannien hier tätig -zwischen 1980 und 1985 baute die österreichische VOEST Alpine vor Ort Erz ab.Das Prinzip blieb stets das selbe: Weiße Vorgesetzte mit Spitzenverdienst, Schwarze prekarierte Arbeiterschaft. Segregation, Diskriminierung und diverse Formen von Rassismus Art prägten zu unterschiedlichen Zeiten das Klima zwischen europäischen Konzernen und der sierraleoner Bevölkerung.

Zum Zeitpunkt meines Besuchs 2014 ist erneut ein multinationaler Konzern vor Ort. Rhetorischen Bemühungen und Beteuerungen des Managements, ein Klima "auf Augenhöhe" zu schaffen, steht eine himmelschreiende Ungleichheit gegenüber, die darin kulminiert, dass die Arbeiter sich mit ihrem Lohn nicht einmal ihr Leben leisten können.

Bild 5 der Serie zeigt zwei Bierkappen aus der Betriebsbar "Pady's" (dt. Freund, Kumpel). Segregation gibt es 2014 in Marampa nicht mehr, alle sind willkommen. Und doch kommen nur die weißen Mitarbeiter hierhin. Weshalb das so ist? Den lokalen Arbeitern drohen unter anderem nächtliche Alkoholkontrollen und im Falle eine schnelle Kündigung.

Die Serie *even / not even* entstand auf dem Bergbaugelände und in seiner unmittelbaren Umgebung. Es handelt sich dabei um eine Zusammenstellung scheinbarer Symmetrien, die jedoch keine sind. Der Metalluntergrund verweist auf die unzähligen Rohstoffe, die unter solchen und ähnlichen Bedingungen abgebaut werden um den westlichen Alltag mit zu konstituieren.



Foto: Juma Hauser

Nr. 14
Ausrufungspreis 150,-

Even / not Even Nr.5 (1/3)
40x60 . C-Print / Alu-Dibond



Nr. 15

Ausrufungspreis 200,-

On the Beach 2

30x40 . Acryl / Leinwand

Jasna Herger

Geboren 1958 in Kroatien, aufgewachsen in Deutschland. Studium der Malerei an der Universität für Angewandte Kunst. Kunstpädagogin und Kuratorin. Ausstellungen im In- und Ausland. Lebt in Wien und Deutschland und arbeitet im Bereich Malerei/ Medien- Umwelt.

Inspiziert durch die Bilderflut der heutigen Mediengesellschaft setzt Jasna Herger aktuelle Themen teils in realistischer, teils in abstrahierter Darstellungsweise mit den Techniken der Acryl- und der Ölmalerei um. Die Farbgebung korrespondiert mit den dargestellten Inhalten und hat somit Symbolcharakter, wobei die Künstlerin sich insbesondere mit dem im Wandel befindlichen Rollenbild und der Stellung der Frau in der Gesellschaft bzw. ihrem sozialen Umfeld auseinandersetzt.

LDX-Artodrome-Gallery Berlin

Mein Acrylgemälde „On the beach II“ entstand auf einer Kroatienreise und stellt eine Szene meines Themas „Mensch und Umwelt“ im Zusammenhang mit kulturellen Gegebenheiten dar - besonders im Hinblick auf die Freizügigkeit der Frauen.

Mag. Jasna Herger



Foto: Momo Höflinger

Nr. 16
Ausrufungspreis 300,-

Sonnenaufgang über Beijing
80x80 . Acryl / Leinwand

Momo Höflinger

Geb 1969 in Wien.
Seit früher Jugend sind Malerei und Fotografie wesentliche Ausdrucksformen.
Lebt und arbeitet in Wien.

Nach einer kurzen Reise nach China / Beijing im Frühjahr 2009, entstehen 16 Gemälde welche sich teils kritisch mit der politischen Kultur und Geschichte auseinandersetzen, ua. Studentenrevolte 1989 am Tienamen Platz, Meinungsfreiheit usw. Das Bild " SONNENAUFANG ÜBER BEIJING" zeigt die Erinnerung an den ersten Morgen in der Hauptstadt Chinas..



Nr. 17

Ausrufungspreis 150,-

Auf der Welt (2 teilig)

15x20 + 20x20 . Öl / Casini

Dorothea Kaan



Nr. 18

Ausrufungspreis 150,-

Gespenster

30x30 . Acryl / Leinwand

Gudrun Kaitna-Engel



Nr. 19
Ausrufungspreis 350,-

Die Tänzerin
80x80 . Öl / Leinwand

Ute Kaiserreiner

1962 in Linz geboren, 1981 nach Wien übersiedelt, an der WU Wien Handelswissenschaften studiert und nach Abschluss des Studiums in diversen Bereichen der Wirtschaft gearbeitet, die Liebe zur Malerei erst spät, dafür umso heftiger entdeckt, bei verschiedenen namhaften Künstlern das entsprechende Handwerk erlernt und nun seit mehreren Jahren leidenschaftliche Malerin. Ausstellungstätigkeit seit 2013.

Im Mittelpunkt meines künstlerischen Schaffens steht der Mensch. Ob als Porträt, als ganze Figur, bekleidet oder als Akt und in ganz unterschiedlichem Kontext. Dabei ist mir wichtig, das Typische und Einzigartige eines jeden Menschen zu erfassen und dessen Schönheit malerisch auszudrücken.

Mela Kaltenegger

lebt und arbeitet in Wien,

Studium Malerei und Grafik an der Akademie d. Bildenden Künste, Wien, bei Gunter Damisch

Mitglied der Künstlerinnengruppe Die 4 Grazien (Gründung 2002)

Mela Kaltenegger löst mit ihren Arbeiten die Grenze zwischen Humor und Ernst unbekümmert auf, mit Witz und Selbstironie wandelt sie an dieser Grenzlinie, ganz oben am Dachfirst. Dabei verfällt sie in einen Galopp, bei dem zeitweise kein Bein mehr am Boden bleibt, die Momente in denen alles schwebt sind in ihren Werken sichtbar und spürbar.

Überhaupt zeigen ihre Arbeiten märchenhaft und modern schwere Geschichte und luftigen Tod, Jahrtausende entfernt und doch ganz nah und heute. Man sieht Ewigkeit und Sanftmut und gleichzeitig Aussichtslosigkeit und Ende. Einsamkeit, Tod und Liebe in einer vergangenen zukünftigen Perspektive. Sie ignoriert die Zeit mutig und frech mit wienerisch grantigem Charme und erstellt wie aus Scherben geflickt neue, eigenwillige Kompositionen.

Die Künstlerin und ihre Werke beschäftigen sich mit Fragen der Selbstwahrnehmung, wobei der Stellenwert der Weiblichkeit mit Ironie in den Mittelpunkt gerückt wird.



Nr. 20

Ausrufungspreis 100,-

Füsse

15x21 . Tempera auf Papier

Verena Kienast

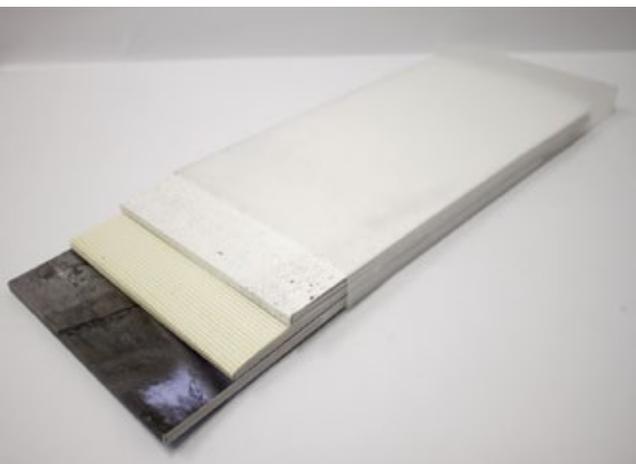


Foto: Kulturdrogerie

Nr. 21

Ausrufungspreis 50,-

14x32x2 . drei Kataloge in Hülle / limitierte Edition 25+5

Passagenwerk I-III

Kulturdrogerie

Markus Hiesleitner / Franz Tisek

„Drogerie-Passage“, 2012 (Katalog – asphalt-schwarz)

„gehsteig als white tube“, 2013 (Katalog – Mesh)

„Drogerini – Park die Kunst!“, 2014 (Katalog – weiß)

Christa Layr

Christa Layr ist eine ungewöhnliche Malerin. Sie schafft es meisterlich zwischen einführender Abstraktion und realen Bildnissen zu pendeln.

Ihre Werke sind in der Regel wie Fragmente, wie Erinnerungsbruchstücke. Mit Leichtigkeit verwandelt sie all ihre Motive in autonome metaphysische Orte. Ihre abstrakte Bilderwelt vermittelt eine Parallelwelt mit sensibler Kolorierung psychogener Landschaften.

Christa Layr ist eine denkende Malerin. Sie sucht das Geistige in der Kunst, das Leichtfüßige, immer zum Flug bereite.

Aus ihren Bildern strömen klare sichtbare Kräfte.

(Prof. M. Warlamis)

Geboren in Wien, Ausbildung in Salzburg und Wien zur Physiotherapeutin, will Christa zeitlebens getreu dem Spruch: „Ein Bild kann das vermitteln, was die Sprache nicht mehr kann.“ eine Ausdruckform für die Spuren ihres Lebens finden.

Neben zahlreichen Auslandskunstreisen begann sie 2005 die Ausbildung zur Malerin bei namhaften Künstlern (Akademie Geras; Kunstfabrik Wien) und eine rege Ausstellungstätigkeit in Paris, Cannes, Florenz, Dubai, Houston, Mailand, Rom, Barcelona und Österreich.

Nietzsche schrieb: „Man muss Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können.“ – Christa möchte für den Betrachter ihrer Bilder diesen tanzenden Stern fühlbar machen, sodass Gefühle in ihm wachgerufen werden in Form einer Erinnerung an etwas Gelebtes, in Form einer Sehnsucht nach Harmonie und Geborgenheit.

„Ich beschränke mich auf das Wesentliche, entferne aber nie die Poesie.“



Nr. 22

Ausrufungspreis 250,-

Frühlingserwachen

80x80 . Acryl / Leinwand



Nr. 23

Ausrufungspreis 350,-

Endlos 7

38x40 . Tusche, Feder / Papier

Mansurshon

Rainer Neumüller

Relikt einer Reise

Spätestens seit Marcel Duchamp zu Beginn des vorigen Jahrhunderts hat das Ready-made Einzug in die Kunstgeschichte gehalten, d.h. Objekte werden ihrer selbst wegen, auch in Zusammenhang mit anderen, so wie sie gefunden werden, zum Kunstobjekt erklärt. Seither wurde in der Kunst oft darauf Bezug genommen.

Mein Gegenstand ist nun einerseits, vom Betrachter gesehen, eben ein Ready-made, denn der Betrachter kennt die Entstehungsgeschichte nicht. Von meiner Seite gesehen ist es allerdings alles andere als ‚ready made‘, denn ich kenne die Anstrengungen und Umstände, die dazu geführt haben, dass dieser Reifenmantel genau so aussieht wie er aussieht. Für mich also ist er ein Gegenstand, der geformt wurde, durch ganz spezifische Umstände, mehr noch, er hat auch unverzichtbar dazu beigetragen, dass genau diese Umstände möglich wurden. Das heißt, die Form genau dieses Mantels beinhaltet alle Erinnerungen, die mit ihrer Entstehung zusammenhängen.

Wie immer in der Kunst kann nun der Betrachter nicht letztgültig nachvollziehen, was zur Entstehung eines Kunstwerkes notwendig war, was die Künstlerin, den Künstler dazu bewogen hat. Das bedeutet, der Inhalt und Sinn der diesem beigemessen wird, entsteht erst im Rezipienten. Für diese Tatsache ist mein Kunstwerk ein Symbol. Denn hier wird ganz klar, dass man als Betrachter die Umstände der Erzeugung nicht nachvollziehen kann. Was man aber sehen kann, ist, dass es solche Umstände gibt. Und genau da beginnt die Geschichte ...



Nr. 24

Ausrufungspreis 150,-

o.T. (Reifenmantel)

ø 64 . Gummi



Nr. 25

Ausrufungspreis 150,-

So Wald

30x40 . Acryl / Papier

Gini Neumüller

Geboren 1966 in Wien (der Legende nach) gleich mit einem Zeichenstift in der Hand.

Zeitlebens Illustratorin, erst auf Kinderzimmerwänden, bzw -kästen, Zetteln, später auf Hefrändern (Hat der Schullaufbahn leider nicht wirklich geholfen) und letztendlich doch auf echten Leinwänden.

Nach der Matura Ausbildung zur Werbegestalterin, ab den 90er Jahren freischaffende Illustratorin und Malerin.

Immer wiederkehrende Motive sind Formen- und Farbvielfalt der Pflanzenwelt, Garten- und Küchenportraits, sowie Pflanzen und Tiere (vorwiegend Katzen).

Meine Bilder sollen glücklich machen.



Foto: david oelz

Nr. 26

Aus der Serie „to layer1“ Nr.1a

Ausrufungspreis 200,- 27,9 x 42 . Fotografie auf Alu-Dibond / Edition: 10 Stk

david oelz

david oelz – to layer

Die fotografischen Arbeiten der Serie „legen“ sind bildgewordene Zustände eines künstlerischen Prozesses der zwischen verschiedenen Möglichkeiten der Bildproduktion oszilliert.

Ausgangsbildmaterial sind digitale Fotos mit einem Smartphone gemacht, die die Oberfläche der Hand des Künstlers unscharf und rotlastig abbilden.

Diese Fotos unterlaufen den abbildhaften Charakter der Fotografie und entwickeln malerische Qualitäten. Analog ausbelichtet dient dieses „Archive der Handfotografie“ als Material für die hier gezeigten Fotografien. Die kleinformatigen Prints werden übereinander gelegt und geschichtet. Die Struktur der Schichtungen wird durch das Format des Schichtmaterials wesentlich mitbestimmt. Die Umrisslinien der einzelnen Prints prägen die Dynamik der Bildkomposition und zerschneiden das geschichtete Bild. Zeigen und Verbergen wird fotografische dokumentiert.



Nr. 27

Ausrufungspreis 250,-

Toepath (Treppelweg)

37x43 . Öl / Jute

Stefan Oismüller

Die Arbeiten von Stefan Oismüller verbinden Phantasie, ein ausgeprägtes Naturgefühl und nahezu altmeisterliche Technik miteinander. In seiner „factory“ im 18. Bezirk entdeckte ich immer wieder kleine Schätze, die mein Herz schneller schlagen lassen.

*Rudolf Schramm
Kurator und Sammler*



Nr. 28
Ausrufungspreis 150,-

o.T.
20x30 . Öl / Leinen

Herbert Pasiecznyk

Seline Pein-Guadagnini

Geboren 1947 in Klagenfurt

Kindheit in Tirol

Seit 1957 in Wien, wo ich auch heute lebe und arbeite

Seit 1988 intensive Auseinandersetzung mit der Malerei.

Nach dem Beginn künstlerischen Ausbildung bei Linde Waber, nahm ich als Autodidaktin an verschiedenen Malakademien und Malwochen bei anderen namhaften Künstlern teil.

In letzter Zeit vor Allem bei Marika Wille-Jais. (aus Tirol)

Viele Jahre malte ich ausschließlich Aquarell, bis es mir ein Bedürfnis war, meine Möglichkeiten meines Ausdrucks zu erweitern.

Heute arbeite ich vorrangig mit Acryl und allen Utensilien, die mich ansprechen.

So entstehen abstrakte Bilder, Collagen, Akte und Landschaften. Ich versuche mit Farbe und Form meine Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck zu bringen.

Ausstellungen

In Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie Teilnahme an verschiedenen Gemeinschaftsausstellungen.



Nr. 29

Ausrufungspreis 150,-

Wüste in rot

30x50 . Acryl / Karton



Nr. 30

Ausrufungspreis 200,-

RED 1 (1/3)

61x40 . C-Print / Leinwand

Rosa Plattner



Nr. 31

Ausrufungspreis 200,-

o.T.

70x100 . Acryl / Papier

Anna Rakoš



Foto: Dino Rekanović

Nr. 32

Ausrufungspreis 120,-

5_D_Fish (1/5)

40x60 . Direktdruck auf Alu-Dibond

Dino Rekanović

the work with nikita and migui from barcelona was based on the project LIMITS.

the purpose of limits is to transmit to the public the various emotional states through creative and experimental processes, collaborating with artists from different disciplines who research and care to create and develop their own languages in the contemporary scene.

first part of this set was taken live during the performance in AU and Fluc Vienna and second is organized fotoshooting.

dancer: nikita val and migui mandalasol

light assistent shooting: eszter korodi

experimental performing art company by nikita val and migui mandalasol



Nr. 33
Ausrufungspreis 100,-

Glückwunsch Ei
12x7x7 . Porzellan bemalt

Claudia Rupp

„Mondscheinsonate“

Kraftvolles Rot oder - wie hier – Kombinationen aus Rot, Orange, Schwarz dominieren zahlreiche Werke der Künstlerin.

Farben (meist Acryl) und Formen, mal harmonisch miteinander kombiniert, dann wieder lebendig und spannungsgeladen nebeneinander oder in vielen Schichten übereinander gelegt, bis sie ein ästhetisches Ganzes ergeben. Markante Oberflächen und Strukturen, dahinter rätselhaft Verborgenes.

Die abstrakten Werke lassen der Betrachterin / dem Betrachter Raum für eigene Gedanken, Phantasien und Projektionen. Dabei soll der Titel keineswegs bestimmend eine Richtung vorgeben, sondern lediglich als Anregung dienen, die vom Betrachter / der Betrachterin aufgenommen oder gänzlich ignoriert werden kann.

Mit ihren Bildern möchte die Künstlerin (im „Brotberuf“ Psychologin und Psychotherapeutin) Neugierde wecken, positive Gefühle und Stimmungen auslösen, Eigenes im Betrachter/der Betrachterin zum Schwingen oder gar Klingen bringen, zu Phantasie- und Gedankenreisen einladen.



Nr. 34

Ausrufungspreis 150,-

Mondscheinsonate
50x60 . Acryl / Leinen

Viel Spaß auf Ihrer Reise mit „Mondscheinsonate“.

Jo Sickinger

Geboren 1956 in Sulzburg, Breisgau / Deutschland. Studien der Kunstwissenschaft, Philosophie und freie Kunst in der Schweiz und in Deutschland. Studium der Malerei in Madrid.

Lebt und arbeitet seit 1993 als freier Künstler in Berlin und Wien.

Das künstlerische Werk von Joachim Sickinger ist insbesondere durch seine persönlichen Lebenserfahrungen geprägt. Seine vorwiegend expressionistisch geprägten Arbeiten fokussieren sich auf das Wesentliche und spiegeln in ihrer Bildaussage die Dynamik des Alltags wider. Seit kurzem bezieht der Künstler unter anderem verstärkt sein direktes Lebensumfeld unter Reflexion von geschichtlichen und zeitgeschichtlichen Fakten in seine künstlerische Arbeit mit ein.

LDX-Artodrome-Gallery Berlin

Meine aquarellierte Federzeichnung mit dem Titel O.T. basiert auf meinem Austauschstudium Kassel- Madrid

1990-91. Die Zeichnung ist in Madrid entstanden wo ich mich wegen intensiveren Studien von Picasso, Goya, den Surrealisten, wie auch Paul Klee gewidmet hatte.

Nebenbei beinhaltet diese Zeichnung meine Auseinandersetzung mit dem spanischen Stierkampf, sowie dessen Bedeutung.

In dieser Zeichnung habe ich auch versucht mir ein imaginäres Bild eines „Wächters“ im Sinne von Paul Klees Engel zu machen.

Mag. Jo Sickinger



Nr. 35

Ausrufungspreis 200,-

o.T.

32x24 . Aquarell, Tusche / Papier



Nr. 36

Ausrufungspreis 200,-

Frühjahrmantel

Gr.40-42 . 100% Seide, dry clean

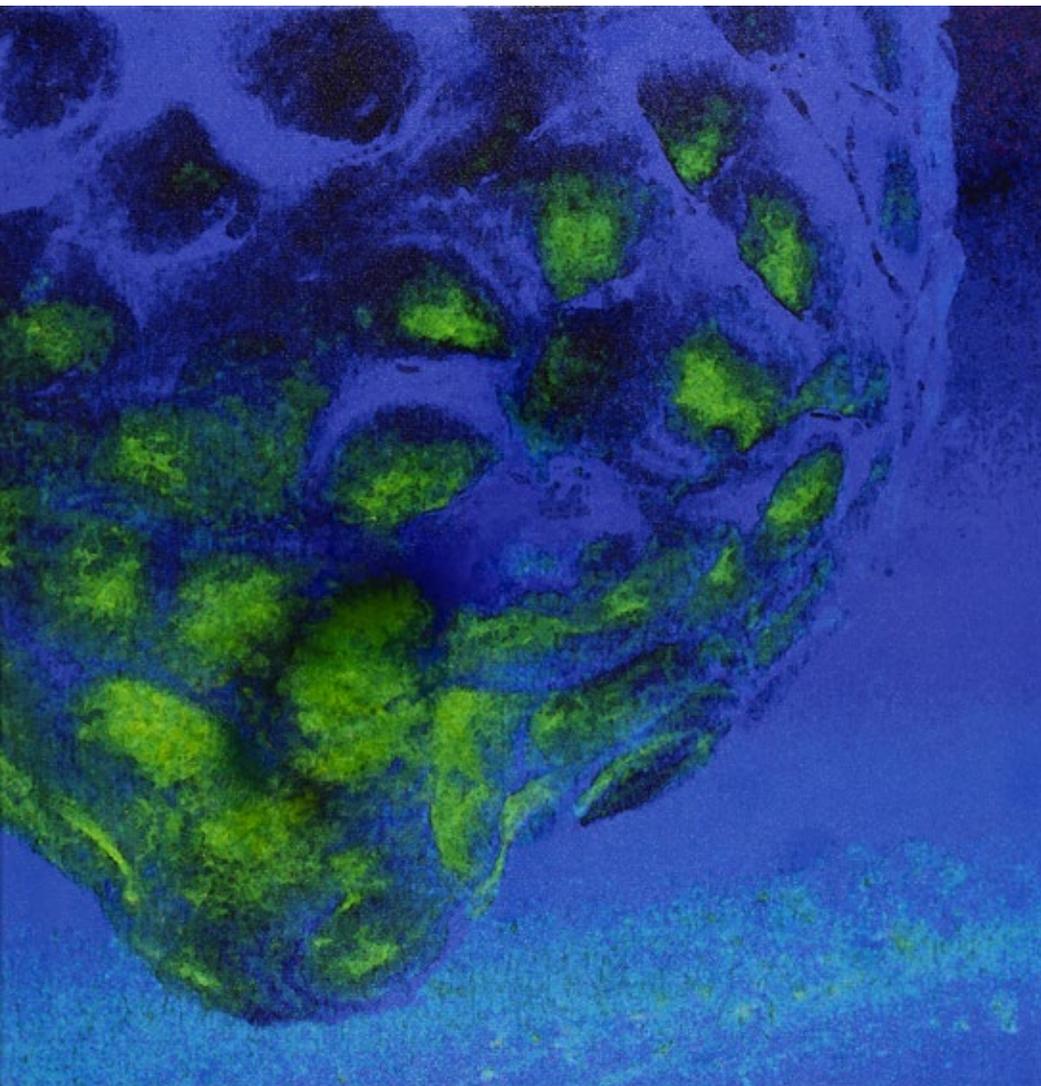
Berit Steffin

In Währing aufgewachsen, nach Abschluß ihres Modestudiums an der Hochschule für Angewandte Kunst Wien viele Jahre im Ausland beheimatet, lebt BERIT STEFFIN heute wieder im 18. Bezirk. Die regelmäßige „Reise“ in ihr Atelier im Ottakringer Brunnenmarktviertel schafft einen bewußt gewählten Kontrast zwischen bunt kreativer Arbeitsathmosphäre und beschaulichem Vorstadtleben am Rande des Türkenschanzparks.

Neben einzelgefertigten Kleidungsstücken und textilen Accessoires aus ausgesucht hochwertigen Stoffen&Materialien entwirft BERIT STEFFIN exklusive Stickereikollektionen für internationale Labels&Designer.

zum Mantel:

Tailliert, Stehkragen, Gehschlitz Rücken Mitte
Dupionseide hellgrau mit zartem petrolfarbenem Karo
Aufschläge&Bindeverschlüsse Baumwolle Uni petrol



Nr. 37
Ausrufungspreis 150,-

space fruit (keine Malerei) (1/(4))
85x85 . Pigmentdruck / Leinwand

Astrid Steinbrecher

„Space fruit“ aus der Serie KEINE MALEREI. Das sind digital abstrahierte Fotografien, die mit Pigmentfarben auf Leinwand gedruckt und dann auf Keilrahmen aufgezogen werden. Die Bilder stammen fast alle aus Fotodokumentationen meiner Rauminstallationen. Diese Art der Transformation ist immer wieder Teil meiner Arbeitsprozesse.

Die Drucke sind auf maximal 4 Bilder begrenzt. Die Bilder können im Wunschformat bestellt werden.



Foto: Barbara Süß

Nr. 38

Ausrufungspreis 60,-

Samstag = Washtag, Mysore, Südindien 2016

21x30 . Foto

Barbara Süß

Yoga und Fotografie haben viel gemein. Beides bezieht sich auf den gegenwärtigen Moment, beides erfordert viel Achtsamkeit, beides funktioniert am Besten, wenn der Geist unvoreingenommen und frei ist.

Barbara Süß ist autorisierte Yogalehrerin und Fotografin. Sie unterrichtet täglich in ihrer Yogaschule MYSORE VIENNA in der Schopenhauerstraße in Währing.



Nr. 39

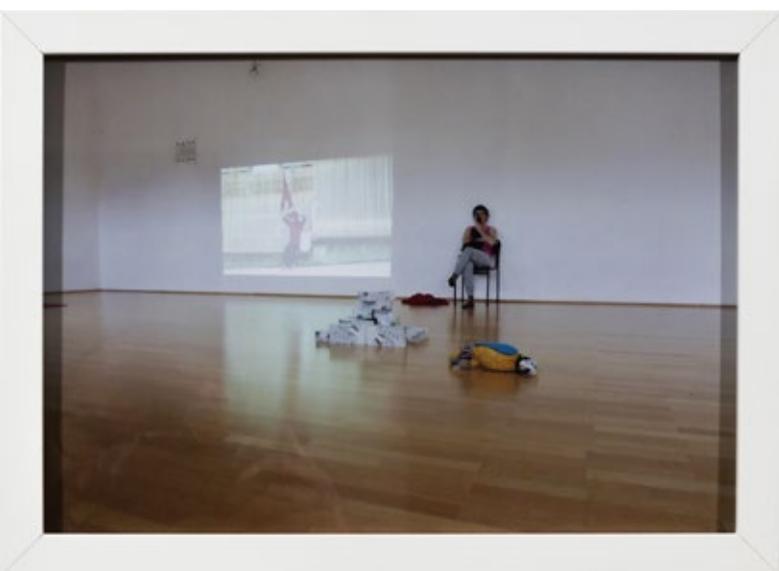
Ausrufungspreis 60,-

Nest

72x38x5 . Wolle, Seide Hohlkörperfilz

Monika Tatrai

Fasern verbinden, Chaos planen, Struktur schaffen, das Ganze trennen, Teile zusammenfügen, Farbe bekennen, bunt mischen, Natur beobachten, Kreativität blühen lassen, Inspiration wecken, Freude bringen, die Seele beleben, Herausforderungen annehmen.



Nr. 40
Ausrufungspreis 150,-

Intervention: innen_außen (1/5)
21x30 ./ nummeriert / Fotografie gerahmt

Johanna Tatzgern

Die Fotografie entstand während des Performanceprojektes „Intervention: innen_außen“ 2104



Nr. 41

Ausrufungspreis 150,-

Herbst

30x40 . Öl. Acryl / Leinwand

Edeltraud Thier

Die Stimmung dieser Jahreszeit wurde mit den dafür typischen Farben auf floralen Elementen eingefangen.

Die Bilder und Collagen von Edeltraud Thier sind abstrakt-expressive, duftige bis kraftvolle und sehr individuelle Kompositionen in ästhetisch raffinierter Form. Der Umgang mit Farbe und das Entwickeln einer eigenen Formensprache stehen im Vordergrund. In den mit viel Liebe ausgeführt Bildern werden Emotionen, Leidenschaft, Freiheit und Mut zur Farbe wiedergespiegelt.



Nr. 42

Ausrufungspreis 300,-

Klippen am Meer
60x80 . Öl. Acryl / Leinwand

Karin Tisch

Geboren in Deutschland, aufgewachsen in der Steiermark, sesshaft geworden im Waldviertel und in Wien. Designerin in Vorarlberg, Deutschland und Salzburg, anschließend als Grafikerin in Wien. Seit 2003 ausschließlich Malerin.

Mitglied der Kulturvernetzung Niederösterreich, art18, Wien.

Schulprojekte in Wien und Niederösterreich.

Ausbildung

Diplom für Stoffdesign bei Prof. Lepold Seidl, Wien, Aquarellmalerei bei akad. Maler Helmut Mayer, Langau, Acryltechnik bei akad. Maler Sigi Braun, Cannes

Stil:

Meine Bilder halten den Zauber des Augenblicks fest wenn es scheint, dass die Zeit stillsteht. Momentaufnahmen die Schönheit der Schwüle des Sommernachmittages, das Bejahende eines frostigen Wintertages im Park, das wohlige Gefühl der Morgenstunde in einer Gartenlaube und das Stauen, wenn sich der Nebel aus dem Tal erhebt. Das sind die Stimmungen aus denen meine Bilder entstehen. Es fällt mir schwer zu sagen "das Bild ist fertig!"



Nr. 43

Ausrufungspreis 300,-

Farbspiele

40x60 . Öl. Acryl / Leinwand

Uwe Tisch

Geboren und aufgewachsen im Waldviertel, Atelier und Zweitwohnsitz in Wien. Prägende Persönlichkeiten: Grafik und Malerei bei Prof. Hans Fronius, Sprachstil und Stilkunde bei Prof. Dr.Dr. Emil Nack.

Mitglied der Gesellschaft für Österreichkunde, Kulturvernetzung Niederösterreich, art18, Wien.

Schulprojekte in Wien und Niederösterreich.

Malerei:

Von der Feinheit des Pointillismus kommend, verbinde ich die Vorzüge des Impressionismus (Überwindung der festen Körperlichkeit, "Lokalfarben" und farbige Schatten) mit denen des Expressionismus (das Bedeutungs-volle steht über der bloßen Abbildung) und nähere mich dem (abstrakten) Reduktionismus Die Arbeiten sind Wahrnehmungen der Gegenwart, Momentaufnahmen der Natur. Die Realität muss nicht absolut sein, aber für den Betrachter immer noch spürbar.



Eva Wiesner

Nr. 44

Ausrufungspreis 250,-

Blue Sunset

145x86 . Acryl, Lack / Segelleinen

geb. 1959

Architekturstudium an der TU Wien

Freischaffende Künstlerin / Designerin

Ich experimentiere gerne und versuche das Material zu finden, das meine Idee am Besten darzustellen vermag. Das ermöglicht mir ein breites Spektrum an Kreativität.

Charakteristisch für mich ist meist ein humoristischer Zugang zu allen Lebensthemen.

www.artgoesfun.at



Nr. 45
Ausrufungspreis 100,-

Herzbub (sitzend)
18x6x8 . Keramik vergoldet

Andrea Winkler

freischaffende Künstlerin, Keramikerin

LSB Arbeit am Tonfeld®

Seit über 30 Jahren bin ich als begeisterte Keramikerin in meinem Leben unterwegs. Von Ausstellung zu Ausstellung von Kunsthandwerksmarkt zu Galerien, als Workshopleiterin und als Projektleiterin.

Mein Antrieb ist die Lust, täglich Neues zu erfinden. Sie ist im Laufe der Jahre nicht weniger geworden im Gegenteil.

Es sind vor allem humorigen Alltagssituationen, die meine Arbeit beflügeln. Sei es in der Schnellbahn oder einfach beim einkaufen gehen, wenn ich die Gespräche meiner Mitmenschen mithöre - ob gewollt oder nicht. Staunend, rätselnd und sicher auch lächelnd. All das ist in meinen Keramikobjekten verarbeitet, um diese Eindrücke weiterzutragen.

Kommen sie zu mir in mein Atelier, riechen sie die tonige Luft und lassen sie sich berühren.

www.keramikwerkstatt.at



Nr. 46

Ausrufungspreis 200,-

Zeitspuren

60x60 . Acryl / Leinwand

Berthild Zierl

Berthild Zierl komponiert einen malerischen Ausdruck, der ein unabhängiges Äquivalent zum Natureindruck darstellt.

Sie ist seit 1995 freischaffende Künstlerin und unterrichtet Kunst in der Erwachsenenbildung - im eigenen Atelier in der Sternwartestraße 10, 1180 Wien, sowie an der Kunst-VHS in der Lazarettgasse und der VHS Alsergrund in der Galileigasse, beide in Wien im 9. Bezirk.

Ein Höhepunkt ihrer künstlerischen Tätigkeit war ihre Berufung zur Präsidentin und der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Landesverband W/NÖ/Bgld im Jahr 2016. Diese Interessensvertretung für Künstlerinnen und Künstler in Österreich besteht schon seit über 100 Jahren und Frau Zierl ist seit 105 Jahren die erste weibliche Präsidentin.



Nr. 47
Ausrufungspreis 250,-

Transachsen (1/3)
30x45 . C-Print gerahmt

Robert Zöchling

* 1941 wien

2012 goldener Lorbeer des Künstlerhauses

2003 Verleihung des Titels Professor durch die Republik Österreich

1999-2001 Initiative der Schmuckausstellung „turning-point“, Schmuck aus Österreich zur Jahrtausendwende, gezeigt in St. Pölten, Klagenfurt, Wien und Sheffield

1991-1998 künstlerische Leitung des Schmuckworkshops Akademie Graz

1989 Gastlehrauftrag am Royal College of Art, London

1986 - 1988 Resaerch Fellowship der Sir John Cass Faculty of Arts, London

1976 Stipendium des Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wien

seit 1975 Mitglied der Gesellschaft bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus

1975-2001 Atelier in Niederösterreich

1972 Förderungsreis des Wiener Kunstfonds

Preis des Internationalen Schmuckwettbewerbes des Schmuckmuseums Pforzheim

1967-1970 Aufenthalt in London

1966 Meisterprüfung

Werke in öffentlichen Sammlungen (Auswahl)

MAK, Wien / A

Ministerium für Kunst und Unterricht, Wien / A

Niederösterreichische Landesregierung / A

Schmuckmuseum im Reuchlinhaus, Pforzheim / DE

Victoria & Albert Museum, London / UK

Goldsmith's Hall, London / UK

National Museum of Scotland, Edinburgh / UK

Art Gallery of Western Australia, Perth / AUS

Die Neue Sammlung – the Design Museum Munich (Dauerleihgabe der Danner Stiftung), Pinakothek der Moderne, München / DE

The Royal College of Art, London / Uk

Universalmuseum Joanneum, Graz / A

Museum of Fine Arts (Collection Deedie Rose, ex-Sammlung Inge Asenbaum), Dallas / USA

Museum of Fine Arts (The Helen Williams Drutt Collection), Houston / USA

Lotte Reimers Stiftung, Deidesheim / DE

RAM's Wustum Museum, Racin / USA



Nr. 48

Ausrufungspreis 250,-

Armreif 2012

70 x 60 x 45 mm . Aluminium eloxiert